

■ Nachruf auf Axel Schenzle

Am 23. Mai 2016 verstarb unser hochgeschätzter Kollege Professor Dr. Axel Schenzle im Alter von 72 Jahren.

Axel Schenzle studierte Physik an der Universität Stuttgart, wo er 1974 promovierte. Von 1974 bis 1985 war er wissenschaftlicher Assistent am Institut für Theoretische Physik der Universität Essen und forschte von 1974 bis 1976 am IBM Research Laboratory in San Jose, USA. 1985 trat er seine erste Professur in Essen an und wechselte 1987 auf die Professur für Theoretische Quantenoptik an die Fakultät für Physik der LMU München. Von 1990 bis 1994 leitete er den Fachverband Quantenoptik und war Mitglied des Vorstandsrats der Deutschen Physikalischen Gesellschaft. In der Zeit von 1999 bis 2001 war er Prorektor der LMU. 2003 bis 2014 war Axel Schenzle Dekan der Fakultät für Physik – ein Amt, das er zwischen 1995 und 1999 schon einmal ausgefüllt hatte. Zahlreiche Gastprofessuren und Forschungsaufenthalte führten ihn immer wieder an verschiedene Institute – unter anderem in die USA, nach Japan und Chile.

Seine physikalische Forschung, seine universitäre Lehre und sein außerordentliches Engagement für die Fakultät für Physik sowie für das Fach Physik als solches wurden vielfach ausgezeichnet. Nur einige Beispiele sind der Gottschalk-Diederich-Baedeker-Preis für seine Habilitation „Multiplikative stochastische Prozesse in Physik und Chemie“ (1985), das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland (2006), der Bayerische Verdienstorden und der Preis für gute Lehre des Freistaates Bayern (beide 2008).

Mit Axel Schenzle verliert die Physik einen herausragenden Forscher und Lehrer, der hohe internationale Anerkennung genoss und wichtige Impulse in der Quantenoptik setzte. So verfasste er 1972 bereits vor seiner Promotion eine richtungsweisende Arbeit über selbst-induzierte Transparenz von Exzitonen.



Axel Schenzle

In seinen Forschungsarbeiten behandelte er unter anderem den Quanten-Zeno-Effekt, Quantensprünge, Bose-Einstein-Kondensation, statistische Eigenschaften von Lasern und Masern sowie grundlegende Eigenschaften von stochastischen Prozessen in der Physik. Exemplarisch sei hier die Arbeit zu multiplikativen stochastischen Prozessen mit Helmut Brand erwähnt, in der das Problem von multiplikativem Rauschen physikalisch motiviert, mathematisch formuliert, vollständig gelöst und Anwendungen davon besprochen werden. Aufgrund seiner fachlichen Kompetenz war er ein sehr geschätzter Kollege, der wegen seines Ideenreichtums und seiner Begeisterungsfähigkeit ein immer gern gesuchter Gesprächspartner war.

Als wissenschaftlicher Lehrer überzeugte Axel Schenzle mit klar strukturierten und kurzweiligen Vorlesungen, was die Studierenden immer wieder hervorgehoben haben. Dabei gelang es ihm, die Studierenden mit Ideen, Arbeitsweisen und Inhalten aus allen Teilgebieten der Theoretischen Physik vertraut zu machen. Besondere Anerkennung verdient seine kontinuierliche Verknüpfung von Theoretischer und Experimenteller Physik in den Lehrveranstaltungen, welche die Inhalte der Fächer – vor allem auch seines Spezialgebiets der Quantenphysik – anschaulich und verständ-

lich machten. Die wissenschaftliche Laufbahn vieler jüngerer Kollegen begleitete Axel Schenzle als selbstloser, humorvoller und tatkräftiger Mentor, der ihnen Raum gab und auf dessen Rat und Tat man jederzeit bauen konnte.

Die Fakultät für Physik verliert einen langjährigen Gestalter und Förderer, der es verstand, die Physik an der LMU München in Zeiten des Wandels erfolgreich zu positionieren und auszubauen. In seiner langjährigen Amtszeit als Dekan hat Axel Schenzle grundlegende Veränderungsprozesse, beispielsweise die Exzellenzinitiative, die Studienreform sowie die Planungen für den neuen Physik-Campus, mit großem Einsatz und viel Hingabe begleitet. Er hat durch sein Wirken entscheidend dazu beigetragen, dass sich die Fakultät in ihrer Gesamtheit als Ort international sichtbarer Spitzenforschung etablieren konnte und so auch über die Grenzen Deutschlands hinaus wahrgenommen wird.

Wir verlieren mit ihm eine hoch angesehene Persönlichkeit und einen großartigen Menschen, dem wir zu tiefem Dank verpflichtet sind. Nicht nur in Forschung und Lehre hat er Hervorragendes geleistet, sondern insbesondere als langjähriger Dekan hat er die Fakultät für Physik maßgeblich geprägt und entscheidende Weichen gestellt. Die Fakultät für Physik und seine Kollegen und Freunde im In- und Ausland werden Axel Schenzle sehr vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Ralf Bender, Hermann Haken, Robert Graham, Hans Jürgen Briegel, Andreas Buchleitner, Berthold-Georg Englert, Fritz Haake, Klaus Hornberger und Peter Reineker

Prof. Dr. Ralf Bender, Dekan, für die Fakultät für Physik der LMU München sowie **Prof. Dr. Hermann Haken**, U Stuttgart; **Prof. Dr. Robert Graham**, U Duisburg-Essen; **Prof. Dr. Hans Jürgen Briegel**, U Innsbruck; **Prof. Dr. Andreas Buchleitner**, U Freiburg; **Prof. Dr. Berthold-Georg Englert**, Nat. Univ. of Singapore; **Prof. Dr. Fritz Haake**, U Duisburg-Essen; **Prof. Dr. Klaus Hornberger**, U Duisburg-Essen; **Prof. Dr. Peter Reineker**, U Ulm